

für die Ausnutzung jeden Quadratmeters Boden und für eine hohe Ackerkultur.

Unsere Genossen in der Pflanzenproduktion diskutieren gegenwärtig mit ihren Kollegen darüber, daß es zu den Bündnispflichtigen gegenüber der Arbeiterklasse gehört, die von ihr entwickelte und produzierte Landtechnik im Interesse einer hohen Arbeitsproduktivität rationell einzusetzen. Am Beispiel der Arbeit des vergangenen Jahres weisen sie nach, welche Reserven erschlossen werden, wenn jeder Traktorist, jedes Kollektiv eines Technikkomplexes die Arbeitstermine streng einhält, wenn durch gute Disziplin und vorbildliche Pflege der Maschinen das Zweischichtsystem funktioniert. Auch mancher Komplexleiter muß an seine Verantwortung für den reibungslosen Ablauf der Kampagnen erinnert werden. So ist es zum Beispiel notwendig, sich mit manchmal aufretendem Bereichsegoismus auseinanderzusetzen, der die Gemeinschaftsarbeit und die Wettbewerbsinitiative behindert.

Parteierziehung verstärken

Wir haben allen Grund, im Sinne des Politbürobeschlusses zur Agitation und Propaganda die politisch-ideologischen Aufgaben in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu stellen. Das wird die Parteileitung vor allem im Zusammenhang mit dem sozialistischen Wettbewerb beachten. Es gab zwar in jedem Arbeitsplan Punkte, die auf die Führung und Kontrolle des Wettbewerbs gerichtet waren. So zum Beispiel die Berichterstattung leitender Kader, die Parteikontrolle über Produktionsschwerpunkte oder die Kontrolle von Parteaufträgen durch die Parteileitung und die Mitgliederversammlungen. Diese Möglichkeiten ■* müssen wir jedoch

besser für die politische Erziehung und Aktivierung der Genossen nutzen.

Im Arbeitsplan der Parteileitung für das erste Quartal ist festgelegt, wie wir das innerparteiliche Leben der Grundorganisation aktivieren wollen. Dazu gehört, die Mitgliederversammlungen politisch gründlicher vorzubereiten, damit sie der Parteierziehung dienen. Die Parteileitung wird bei der Kontrolle der Wettbewerbsergebnisse von den Genossen und Parteigruppen fordern, die Lage und die Stimmung in ihrem Arbeitskollektiv kritisch einzuschätzen sowie Meinungen und Fragen der Kollegen darzulegen. Das ermöglicht der Mitgliederversammlung, die politische Arbeit der Genossen zu werten und ihnen Hinweise für die Argumentation zu geben.

Zur gründlichen Vorbereitung der Mitgliederversammlungen werden Genossen beauftragt, auf bestimmte Fragen einzugehen. Das sind solche Fragen, wie die politische Führung des Wettbewerbs im Arbeitskollektiv, die ideologische Arbeit zur Sicherung der reibungslosen Zweischichtarbeit, die Ursachen für schlechte Futterqualität u. a. m. Diese Genossen sollen in der Mitgliederversammlung auch darlegen, welche Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit in ihren Kollektiven gezogen werden. Das hat wesentlich dazu beigetragen, selbstkritischer an die Arbeit des vergangenen Jahres heranzugehen. Die Vorbereitung des Wettbewerbs 1973 und die ersten Wochen des neuen Jahres zeigen, daß sich die Arbeitskollektive und die leitenden Kader ernsthaft bemühen, vom ersten Tag des Jahres an die Planaufgaben zu erfüllen.

Die Parteileitung hat sich auch mit dem Inhalt der Parteikontrolle über bestimmte Schwerpunkte der Produktion beschäftigt. Die poli-

Inge Büttner, BGL-Mitglied und Aktivist (r.) — hier im Gespräch mit dem Lehrling Marlies Stahlkopf —, hat mit den anderen Weberinnen des VEB Wäscheunion • Mittweida im Jahr 1972 Gewebe für über 11 400 Garnituren Bettwäsche zusätzlich produziert. Die persönlichen Pläne der Weberinnen sind dabei eine gute Grundlage. Inge Büttner sagt dazu: „Durch intensive dreischichtige Auslastung der Maschinenkapazität werden wir die tägliche Zielstellung überbieten.“

Foto: ZB/Thieme

